

Parken leicht gemacht

Leitsystem soll Besucher zum Parkplatz führen und Verkehr aus der Innenstadt fernhalten



Die Hinweistafeln im Stadttinneren leiten übersichtlich den Weg zu den verschiedenen Parkmöglichkeiten

Moosburg. Seit einigen Tagen stehen am Ortsrand ebenso wie in der gesamten Stadt neue Verkehrsschilder. Dabei handelt es sich um das Parkleitsystem, das die Initiative Regionalmarketing Moosburg entwickelt hat. Es soll die Parkplatzsuche erleichtern und dadurch den Verkehr in der Innenstadt vermindern. Einige Bürger wunderten sich jedoch über die Hinweistafel, die am Ortseingang von Mauern her kommend steht. Schließlich sind die Parkplätze spiegelverkehrt platziert. Die Erklärung: Aus Kostengründen wurden vier gleiche Schilder angefertigt.

Günther Strehle von der Initiative Regionalmarketing erläuterte gegenüber der *Moosburger Zeitung*, was sich die Verantwortlichen dabei gedacht haben. Die Schilder an den Ortseingängen seien wie eine Landkarte zu verstehen – „der Norden ist oben“, so Strehle. Die Tafeln seien vor allem für vorbeifahrende Autofahrer gedacht. Deshalb habe man bewusst darauf verzichtet, einen Stadtplan samt Straßen einzuzeichnen, denn dieser könne im Vorbeifahren ja gar nicht erfasst werden. Ein „abschreckendes Beispiel“ seien die Schilder in Landshut. Die Botschaft der Tafeln solle den Autofahrer darauf hinweisen: „Hier kommt ein Parkleitsystem. Hier gibt es viele zentrumsnahe Parkplätze.“

Ob das überhaupt notwendig war, sei dahingestellt. Denn nicht nur an den Ortsrändern, sondern auch im Stadttinneren stehen mittlerweile die neuen Schilder, die die verschiedenen Parkplätze und -häuser sowie die dazugehörigen Richtungen übersichtlich anzeigen.



Parkplatz und Parkhaus an der Leinberger Straße heißen „Altstadt Ost“

gangs- und Parksuchverkehr und eine fehlende Besucherlenkung festgestellt. Deshalb sind die Hinweistafeln strategisch platziert. Jeder Autofahrer, egal aus welcher Richtung, soll „auf dem günstigsten Weg zu dem Parkplatz geführt werden, der für ihn am sinnvollsten ist“.

Wenn man sich als Autofahrer an dem Leitsystem orientiert, dann fällt auf, dass die meisten Parkplätze und -decks keine altbekannten Namen tragen – abgesehen vom Viehmarktplatz. Auch hinter der neuen Namensgebung steckt laut Strehle eine Strategie. Schlagworte sind: mehr Service für die Kunden und Besucher, Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch weniger parkplatzsuchende Autos. Das neue Parkleitsystem soll vor allem Auswärtige ansprechen und diesen vermitteln, dass es in der Nähe der Altstadt viele Parkmöglichkeiten gibt.

Darum steht auf den Tafeln nun nicht „Parkhaus Leinbergerstraße“, sondern „Parkhaus Altstadt Ost“, oder auch „Parkplatz Münster“ anstatt „Am Plan“. Das Parkhaus am Setz-Bräu heißt „Parkhaus Altstadt West“. Die Kundenorientierung habe hier im Vordergrund gestanden, sagte Strehle. „Kommt nach Moosburg. Hier wird etwas für die Gäste getan“, sollten die Namen vermitteln.

Die Installation aller Wegweiser hat der städtische Bauhof übernommen. Sie sei laut Günther Strehle fast abgeschlossen. Um die Bürger noch genauer über das neue Parkleitsystem zu informieren, wird die Initiative Regionalmarketing das Konzept in Kürze noch einmal vorstellen. -sr-



Von Freising her kommend, fließt die Isar auf der richtigen Seite der Stadt



„Münster“ statt „Am Plan“

Ziel des Gesamtkonzeptes sei es laut Strehle, „den Verkehr zu steuern und zu vermindern“. Das Ergebnis einer Studie hatte ergeben, dass

die Moosburger Innenstadt zwar eine gute regionale Erreichbarkeit und viele Stellplätze besitzt. Aber es wurde auch ein enormer Durch-



Wo kann man parken? Große Schilder, die sich schnell erfassen lassen, geben jetzt in Moosburg Auskunft. Foto: kn

Mit Parkleitsystem großen Wunsch erfüllt

Regionalmarketing hat der Stadt eine Menge Geld gespart

Die Stadt hat jetzt das seit etlichen Jahren diskutierte Parkleitsystem installiert und damit einen lang gehegten Wunsch des Moosburger Einzelhandels erfüllt. Am gestrigen Dienstag hat der Leiter der Initiative Regionalmarketing, Günther Strehle, in einer Pressekonferenz diese Maßnahme vorgestellt und zugleich betont, dass die Stadt durch die ehrenamtliche Arbeit bei der

Konzeption und Gestaltung eine Menge Arbeit gespart habe.

Aufgestellt wurden die Schilder jetzt vom Moosburger Bauhof. Für den Haushalt 2008 waren bereits die Mittel für das Parkleitsystem bewilligt worden. Ziel sei laut Strehle, dass die Menschen, die von auswärts in die Stadt kommen, sich willkommen fühlen und einen guten Service vorfinden würden. So habe sich Strehle erst vor wenigen Wochen bei einer Versammlung des Handels- und Gewerbevereins beim „Gahmann“ geäußert. Dort hatte er mit diesen Gedanken begrifflicherweise offene Türen eingeklopft.

-kn-



FORTSETZUNG VON DER TITELSEITE

Neues Parkleitsystem

Moosburg (kw) - Gestern hat die „Initiative Regionalmarketing“ in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit das neue Parkleitsystem vorgestellt und zugleich weitere Vorstellungen zur Verbesserung der Innensituation vorgetragen. Das, was jetzt realisiert wurde, geht auf eine Initiative aus dem Jahr 2007 zurück, wo der Arbeitskreis „Innenstadt, Handel, Verkehr“ bereits erste Vorarbeit geleistet hat. 2008 schließlich hat der Stadtrat die nötigen Mittel in den Haushalt eingestellt, und Ende des vergangenen Jahres wurden nun die Informationstafeln überall in der Stadt aufgestellt. So wird der Viehmarktplatz als „Kostenlos und zentrumsnah“ vorgestellt, was er tatsächlich auch ist. Die Initiative „Regionalmarketing“ betont, dass durch die ehrenamtliche Vorarbeit eine Menge an öffentlichen Mitteln habe eingespart werden können. Den Menschen, die, aus welcher Richtung auch immer, in die Stadt kommen, solle gleich am Anfang deutlich gemacht werden, dass sie willkommen sind, sagte Vorsitzender Günther Strehle einmal. Schon deshalb sei es wichtig, solche Signale zu setzen. Die Initiatoren versprechen sich von dem System auch eine Verringerung des Parksuchverkehrs, was zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Stadt beitragen könne, heißt es in einer vorab veröffentlichten Erklärung. Der Bauhof der Stadt hat in den letzten Tagen die Arbeiten für das Aufstellen der Informationstafeln abgeschlossen, so dass dieses Thema als beendet angesehen werden kann. Für Strehle ist es ein weiterer sichtbarer Erfolg, dass die Bemühungen um mehr Kundenfreundlichkeit in der Stadt greifen.

PARKLEITSYSTEM IN MOOSBURG



30 Schildermasten haben die Bauhofmitarbeiter aufgestellt (v. r.): Martin Holzner, Manfred Knoll, Georg Häring und Martin Weinzierl von der Verwaltung. FOTO: ESER

Der optimale Weg

Es war ein langer Weg zum Parkleitsystem. Seit 2007 feilt ein Projektteam ehrenamtlich an einem Konzept, um die Suche nach Parkplätzen zu erleichtern und den Verkehrsfluss besser zu kontrollieren. Jetzt sind sie am Ziel. Vorerst.

VON MANUEL ESER

Moosburg – Viel gefroren haben sie in den vergangenen Tagen. Bei beißenden Minusgraden stellten die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs die 30 Masten für das Parkleitsystem auf. Straßenzug um Straßenzug, Schild um Schild kämpften sich die Arbeiter im orangen Overall vom Stadtrand ins Zentrum. Drei Wochen lang. So berichtet es Bauhofleiter Martin Holzner: „Meinen Mitarbeitern war es schon ein bisschen kalt.“

Vorgestellt wurde das Ergebnis der frostigen Arbeiten im warmen Rathaus. Neben Bürgermeisterin Anita Meinelt und Marketingreferentin Josefine Schreck war das Projektteam bei der Präsentation am Donnerstag vertreten.

Teamleiter Günther Strehle schilderte dabei den langen Weg von der Idee zur Realisierung.

2007 hatte sich der Arbeitskreis Innenstadt gebildet. Schnell kristallisierte sich die Priorität eines Parkleitsystems heraus. Vier Bürgerteams bildeten sich, die gemeinsam mit der Polizei die Ortseingänge dokumentierten. Fotos wurden geschossen, Beschreibungen angefertigt. So entstand ein grobes

„Ohne Marketing ist das Parkleitsystem nur ein Schilderhaufen.“

PROJEKTTEAM-LEITER GÜNTHER STREHLE

Konzept, das 2008 beim Stadtrat auf einhellige Zustimmung stieß. Seitdem tüftelte das Projektteam weiter.

„Über die Verkehrsführung gab es heiße Diskussionen“, berichtet Strehle. Zunächst sollten die Autos von allen Städteingängen zu jedem Parkplatz geleitet werden – ein Plan, der schnell fallengelassen wurde. „Dann wären immer noch alle kreuz und quer durch die Stadt gefahren.“ Jetzt wird der Verkehrsstrom je nach Ortseingang

zum günstigsten Parkplatz in Zentrumsnähe geleitet. Umstritten waren auch die Namen der Parkhäuser auf den Schildern. So wurde das im Volksmund als Parkhaus an der Leinbergerstraße bekannte Gebäude zum Parkhaus Altstadt Ost. „Damit wollten wir betonen, dass wirklich viele Stellplätze zentrumsnah existieren“, sagt Strehle.

„Die Zusammenarbeit von Bürgern und Fachbehörden war der optimale Weg“, betont Meinelt. „Das hat Akzeptanz für das Konzept geschaffen.“ Für Strehle geht es aber weiter. Jetzt will er die Ladenbesitzer ins Boot holen. Sie sollen ihre Geschäfte auch mit dem großzügigen Stellplatz-Angebot bewerben. „Denn ohne Marketing ist das Parkleitsystem nur ein Schilderhaufen.“ Dessen Zweck sei nicht nur, die Autofahrer durch die Stadt zu leiten, sondern sie zugunsten des Gewerbes auch ans Zentrum zu binden.

In den eigenen Reihen ist dieser Plan aufgegangen. „Früher waren mir die vielen Möglichkeiten gar nicht so im Bewusstsein“, erzählt Rudi Heinz vom Projektteam. „Jetzt stelle ich mein Auto viel öfter im Parkhaus West ab.“

Schritt für Schritt: Die nächsten Etappen

Für Marketingreferentin Josefine Schreck ist das Parkleitsystem ein „Grundstein für weitere Schritte.“ Das Projektteam plant bereits neue Maßnahmen. So sollen die Parkplätze einer Schönheitskur unterzogen werden. Geplant sind auch Tafeln an den Ortseingängen, die der genaueren Orientie-

rung dienen. Günther Strehle schweben zudem beschilderte Fußwege zur Innenstadt vor, Infopunkte im Zentrum in Form von Tafeln oder Litfaß-Säulen und ein Leitsystem für den gewerblichen Verkehr. „Dafür brauchen wir aber erstmal einen neuen Arbeitskreis.“

mes

Innenstadt zugänglich und attraktiv machen

Verantwortliche stellen das neue Parkleitsystem vor – Weitere Maßnahmen sind geplant

Moosburg. Die Innenstadt zugänglich und attraktiv machen ist das ausgegebene Ziel der Initiative Regionalmarketing Moosburg. Ein erster Schritt des Parkraummanagements, das sich die Initiative ausgedacht hat, ist das neue Parkleitsystem. In einer Pressekonferenz stellten die Verantwortlichen das Projekt am Dienstag vor.

Etwa 100 Einzelhandelsgeschäfte, 25 Gastronomen, sechs Banken und viele Dienstleister gibt es in der Innenstadt. Dazu etwa 1200 Parkplätze. Einen „Geheimtipp“ nannte Günther Strehle von der Initiative Regionalmarketing das Parkhaus „P4 Altstadt Ost“ (an der Leinbergerstraße). Dort könne man zwei Stunden lang gebührenfrei parken. Ebenfalls kostenlos ist bekanntermaßen der Viehmarktplatz, der, ebenso wie die anderen Parkgelegenheiten, sehr zentrumsnah gelegen ist. Viele Geschäfte bieten seit einiger Zeit auch an, bei einem Einkauf von mindestens zehn Euro die Parkkosten für eine Stunde zu übernehmen.

Um unnötigen Parksuchverkehr in der Innenstadt zu vermeiden sowie den Verkehr aus allen Richtungen zu empfangen und zu den sinnvollsten Parkplätzen zu leiten, erarbeitete der „Arbeitskreis Innenstadt“ ein Konzept. Einbezogen wurden hier zudem Bauhof, Verkehrsbehörde und Polizei. Vier Bürgerteams hätten zunächst alle vier Ortseingänge unter die Lupe genommen, erläuterte Strehle. Daraufhin habe man einen Beschilderungsplan für das Parkleitsystem erstellt, den der Stadtrat im April 2008 absegnete. Damit war der Weg frei, die Schilder aufzustellen. Dies geschah zwischen Weihnachten und Mitte Januar. Bauhofleiter Martin Holzner lobte in diesem Zusammenhang seine Mitarbeiter, die es „ab und zu a bisserl gefroren“ habe.

Bei der Gestaltung der Schilder war Kulturreferent Rudi Heinz federführend dabei. „Modern“ seien die Tafeln. Das Symbol für das Münster sei beispielsweise an der Autobahn wieder zu finden. Heinz verteidigte die Schilder an den Ortseingängen, die schon zu einiger Verwirrung geführt hatten. Diese seien „als reine Symbolik gedacht“, als Ankündigung für das Parkleitsystem. Es habe lange Diskussionen gegeben, wie diese aussehen sollten. Der ADAC habe davon abgeraten, einen Stadtplan anzubringen.

Ebenfalls heiße Debatten gab es um die Namensgebung der einzelnen



Das neue Parkleitsystem soll den Durchgangs- und Parksuchverkehr in der Innenstadt verringern

Parkplätze. Bürgermeisterin Anita Meinelt betonte, der Arbeitskreis habe sich dafür entschieden, zum Beispiel „Parkhaus Altstadt Ost“ anstatt „Parkhaus Leinbergerstraße“ zu verwenden, um „in die Köpfe zu bringen, dass sie mitten im Zentrum liegen“.

Das Stadtoberhaupt zollte den Ehrenamtlichen des Arbeitskreises ein Lob dafür, dass das Parkleitsystem „so schnell und professionell“

verwirklicht worden sei. Das ginge nur mit einem „so gut funktionierenden Bauhof, wie wir ihn haben, und dem Engagement der Ehrenamtlichen“. Auch Polizeichef Egon Schädle zeigte sich erfreut und betonte: „Das Argument, jemand hat keinen Parkplatz gefunden und sich deshalb auf einen Behindertenparkplatz gestellt, ist damit obsolet.“

Jetzt seien die Moosburger Geschäftsleute gefragt, so Strehle. Er

appellierte an die Gewerbetreibenden, die ihnen am nächsten gelegenen Parkmöglichkeiten in die Werbung aufzunehmen.

Nun soll es aber weitergehen. „Wir haben eine klare, strukturierte Vorstellung, wohin wir wollen“, sagte Meinelt. Nächster Schritt sei die Installation von Haltebuchten an den Ortseingängen, sagte Strehle. Damit wurde aus Richtung Mauer schon begonnen. Dort werden Informationstafeln aufgestellt, die dann auch einen Stadtplan enthalten werden. Die Mittel für die Infotafeln seien schon im Haushalt vorgesehen, sagte Marketingreferentin Josefine Schreck. Ein „freundliches Ambiente“ soll später die weitere Gestaltung der Parkplätze und Parkhäuser bringen.

Für die Fußgänger ist zudem eine Beschilderung geplant, die zu wichtigen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten führt. In der Innenstadt sollen ferner Infopunkte entstehen, beispielsweise in Form von Litfasssäulen. Schließlich soll der gewerbliche Verkehr noch geleitet werden. Martin Holzner sagte, es sei „erstrebenswert, die Innenstadt Lkw-frei zu machen“. Dieser Meinung sei sie auch, sagte Meinelt, den Durchgangsverkehr werde man aber erst mit der Westtangente aus der Stadt fern halten.



Die Verantwortlichen stellten das neue Parkleitsystem vor. – Unser Bild zeigt Günther Strehle (v.l.), Egon Schädle, Anita Meinelt, Martin Holzner und Martin Weinzierl (Fotos: sr)